

Gespräch mit der Autorin Christine Born

Nebel über Pisa. Ein Lehrerroman

(als E-Book bei den bekannten Anbietern erhältlich)



Christine Born
Diplom-Journalistin und
Diplom-Pädagogin

Sie betiteln Ihren Roman „Ein Lehrerroman“, aber er fängt wie ein Liebesroman an. Worum geht es?

Vordergründig handelt es sich um eine Lovestory. Nina hat eine Trennung hinter sich und ist seit einiger Zeit wieder Single. Sie wünscht sich einen neuen Partner und möchte endlich wieder einmal richtig glücklich sein. Sie ist Lehrerin an einer Realschule. Aber auch damit ist sie nicht ganz zufrieden. Die Schule stresst sie aus

vielen Gründen immer mehr. Sie fängt an zu hinterfragen, warum die Arbeit in der Schule sich so verändert hat. Auf ihrer Suche nach Antworten lernt sie einige interessante Männer kennen. Wer ihr Mr. Right ist, möchte ich jetzt aber nicht verraten.

Geht es also hauptsächlich um den Arbeitsalltag einer Lehrerin?

Auch, aber es sollen vor allem die Hintergründe für die Veränderungen im Schulalltag beleuchtet werden. Da ich selbst lange als Lehrerin gearbeitet habe, weiß ich, dass man im Lehrberuf in seinen lokalen bzw. regionalen Gegebenheiten „versinken“ kann und nicht mehr dazu kommt, die bildungspolitischen Ursachen zu reflektieren. Das liegt auch an dem sehr fordernden und Energie raubenden Schulalltag sowie an dem Anpassungsdruck, dem Lehrerinnen und Lehrer un-

terworfen sind. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Schullandschaft aber so stark verändert, dass viele sich fragen, was eigentlich los ist. Warum müssen bisherige Konzepte abgeschafft und dafür Lösungen angeboten werden, die oft keine ersichtliche Qualitätsverbesserung mit sich bringen? Man fühlt sich unwillkürlich an den alten Politikerwitz erinnert: Politiker schaffen Lösungen für Probleme, die wir ohne sie nicht gehabt hätten.

Um welche Veränderungen in der Schule geht es?

Es geht um Themen wie das Qualitätsmanagement und dazu gehört auch die Evaluation von Schulen. Entsprechende Maßnahmen sind schon in vielen Ländern gesetzlich verankert, aber dennoch muss die Frage erlaubt sein, ob sie wirklich den Nutzen bringen, den man ihnen zuschreibt. Dazu gehören übrigens auch die PISA-Tests, wie der Titel des Romans andeutet. Man muss danach fragen, warum solche Aktivitäten im Schulbereich stattfinden. Außerdem geht es im Roman um die Ganztagschule, die Inklusion und integrative Schulformen sowie die tägliche Kommunikation unter Lehrern und Schülern. Auch die Belastung der Lehrerinnen und Lehrer wird angesprochen. – Der Schulalltag hat eine sehr individuelle Seite, er ist aber auch immer öffentlich und politisch. Das heißt: Alles, was dort passiert, sagt etwas über den Stellenwert von Bildung in unserer Gesellschaft aus. Schule ist ein Subsystem unserer Gesellschaft und spiegelt deren Verhaltensweisen und Strukturen wider.

Was haben die Schulreformen mit der Gesamtgesellschaft zu tun?

Die Schule war bis etwa ins Jahr 2000 in staatlicher Hand und wurde somit demokratisch verwaltet. Zum Beispiel gab es öffentliche Diskussionen über Bildungsausgaben, -ziele oder Schulformen. Die Wirtschaft spielte eine untergeordnete Rolle. Mittlerweile jedoch greift die Wirtschaft immer mehr in das Bildungssystem und die Bildungspolitik ein. PISA ist z.B. keine unabhängige wissenschaftliche Untersuchung, sondern wurde von einem



Wirtschaftsverband, der OECD, ange-
stoßen. PISA nimmt offensichtlich in die
nationale Bildungspolitik Einfluss und
setzt von außen normative Kriterien. Die
teilnehmenden Staaten werden mittels
Rankings in Konkurrenz gesetzt. An PISA
verdienen große private Testfirmen und
die Staaten bezahlen.

Durch das zunehmende Eingreifen der
Wirtschaft in den Bildungsbereich findet
eine Ökonomisierung und Privatisierung
statt, wie wir sie aus anderen Bereichen
der Gesellschaft bereits kennen. Aufga-
ben, die bisher öffentlich geleistet wur-
den, werden an private Unternehmen
ausgelagert und damit Profitinteressen un-
terworfen. Man spricht in diesem Zusam-
menhang von einer Entdemokratisierung,
die auch den Bildungsbereich betrifft.

Was bringt es Lehrerinnen und Lehrern, über die politischen Hintergründe informiert zu sein?

Man kann die Reformen und auch die
Standpunkte von Politikern, Vorgesetzten,

der Schulverwaltung und der Kollegen
besser einschätzen und einordnen. Vor
allen Dingen kann man die Reformrhetorik
in den Medien und auch innerhalb des
Bildungssystems besser durchschauen.
Lehrerinnen und Lehrer haben Einfluss
auf Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kol-
leginnen und Kollegen, Unterricht und
Schule, d.h. mit ihrem Hintergrundwissen
gestalten sie. Vermutlich werde ich mich
als Lehrkraft durch PISA nicht manipulieren
lassen, wenn ich weiß, dass Experten die
Gültigkeit dieses Test stark anzweifeln
und dies auch belegen können. Auch
werde ich das Thema Lehrer*gesundheits
sehr ernst nehmen.

Wie sind Sie darauf gekommen, dieses Buch zu schreiben?

Ich war selbst viele Jahre Lehrerin und habe
die Schullandschaft aus dieser Warte lange
beobachtet. Außerdem hatte ich das Glück,
auch andere Bereiche des Bildungssystems
kennen zu lernen, die Lehrerfort- und -aus-
bildung sowie das Kultusministerium. Als
zweites Standbein hatte ich schon früh den

Journalismus, der mich anregt, die Dinge
zu hinterfragen. Nachdem ich unzählige
Diskussionen über die Veränderungen im
Bildungsbereich geführt hatte, wollte ich
sachliche Informationen unterhaltsam auf-
bereiten. Gendertypisch habe ich zur Form
des Liebesromans gegriffen. Aber ich kann
versichern, dass von meinem Buch auch
Männer profitieren.

Zur Autorin:

Christine Born, Diplom-Journalistin
und Diplom-Pädagogin, war jahrelang
als Realschullehrerin an verschiedenen
Schulen tätig. Danach arbeitete sie im
Bereich der Lehreraus- und -fortbildung
und in der Öffentlichkeitsarbeit des
Kultusministeriums sowie in diversen
Bereichen des Bildungsmanagements.
Bestseller wurden ihre beiden Bücher
„Kleines Kraftpaket für Lehrer/innen“
bzw. „Neues Kraftpaket für Lehrer/in-
nen“ im AOL-Verlag. Die Autorin wohnt
in Stuttgart und ist unter folgender Mail-
adresse zu erreichen: jcborn@gmx.de.

www.bildungswissenschaft.at

Die seriöse Quelle für bildungswissenschaftliche Literatur:

- permanent aktualisiert
- übersichtlich gestaltet
- neuer umfangreicher Statistikteil



Von „ExpertInnen“ gefürchtet, von Fachleuten und PraktikerInnen empfohlen!